**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 11 (1935)

Heft: 25

**Artikel:** Ein Steppenvolk wird sesshaft

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-755315

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Persische Nomaden überschreiten den Grenz-fluß Atrek, der Iran von Russisch - Turkmenistan trennt. Auf Pferden und Kamelen führen sie ihre spärliche Habe mit. Die-ser Grenzfluß Atrek mit seinen reils stellen reils ser Grenzfluß Atrek mit seinen teils steilen, teils flachen, sandigen Bruch-ufern ist die Operations-domäne unzähliger ver-wegener Schmuggler-banden. In dem sehr dinn bewohnten weiten Gebiet ringsumher ste-hen die Schmuggler in ständigem Kleinkrieg mit den Polizeiorgaten von hüßen und drüben.



Alter Turkmene. Er ist 75jährig, ist seit seiner Kindheit mit seiner Sippe von Weideplatz zu Weideplatz gewandert. Jetzt, in seinen alten Tagen, muß er sich umstellen und seßhaft werden.



Junger Turkmene. Auch er ist bis heute noch gewandert. Ihm macht das Seßhaftwerden weniger Kummer. Verlegen-stolz trägt er seine Mütze und eine Jacke nach russischem Schnitt. Rußland ist in jenen Gebieten die «große Welt»; was russisch angehaucht ist, gilt als modern.

## seßhaft

Bildbericht aus Iran L. von Kummer-Akademia

Schah Palehvis auszuweichen. Vor etwa zwei Jahren hat so ein turkmenischer Nomadenstamm die persische Grenzstation Morave Tepé überfallen und die gesamte Besatzung der Garnison niedergemacht. Eine verzweifelte Manifestation, die alte Steppenfreiheit zu verteidigen. Das scheint ihr letzter Sieg gewesen zu sein, denn seither geht der Schah ganz systematisch vor, ihnen das Nomadenleben zu verunmöglichen. Er ersann dazu ein einfaches Mittel: er nimmt ihnen ihre transportable Wohnstätte, ihre Jurte weg. Es bleibt den Stämmen jetzt doch nichts mehr anderes übrig, als sich umzustellen, das heißt, auf der vom Staate zugewiesenen Landfläche sich anzusiedeln und den Grund zu bebauen. - So sind wohl in Iran die romantischen Zeiten für immer vorbei, da der Turkmene in den Sattel stieg, um zu reiten und zu jagen und bei guter Gelegenheit ein bißchen zu



Nebeneinander: das fertige Haus, die sterbende Jurte und die modernen Bausteine. Das feste Haus verdrängt die Jurte, die uralte, kreisrunde, transportable Wohnstatte des Steppenbewohners. Die Jurte berhet hau einem Gerippe leichter Holzstäbe, die des Steppenbewohners. Die Jurte berhet hau einem Gerippe leichter Holzstäbe, die in bequemen Traglasten auf Kamelen oder Pferden mügeführt werden. Jetzt werden alle diese Jurten auf Befehl des Sähabs zwansgewisse eingzogen und vernichtet. An ühre Stelle tretem kleine, mit Lehmziegeln erbaute. Würfelhäuser. Die Errichtung dieser neuen festen Wohnstzer erfolgt plamaßig unter Leitung von Bausfingenieuren der Regierung, Lehm für die Bausteine indet sich an Ort und Stelle. Zement und Kalk mitten auf Latweagen von werden berausgehät werden.

or wenigen Jahren noch bestand ein Viertel der Bewohner Persiens — heute offiziell Iran genannt — aus Nomadenstämmen. Mit all ihrer spärlichen Habe und ihrem Vieh, das oft nach mehreren Tausend Häuptern zählte, zogen sie je nach Jahreszeit von einem Weideplatz zum andern. Das waren zufolge ihres freien Lebens abgehärrete, kriegerische Stämme, kulturell zwar nicht ohne delle Charakterzüge. In früheren Zeiten haben Nomadenstämme oft angrenzende Kulturländer unterworfen. Der Nordosten Persentien haben Nomadenstämme oft angrenzende Kulturländer unterworfen. Der Nordosten Persentien haben Nomadenstämme oft angrenzende Kulturländer unterworfen. Der Nordosten Persentien haben Nomadenstämme oft angrenzende Kulturländer unterworfen. Der Nordosten Persentien haben Nomadenstämme oft angrenzende Kulturländer unterworfen. siens, die Steppenlandschaft östlich des Kaspischen Meeres bis zur Grenze von Afghanistan, ist die Heimat dieser persischen Nomaden. Eigentlich sind es Turkmenen. Ihre Vorfahren sind noch zu Ende des 16. Jahrhunderts in einem einzigen kühnen Ritt 600 Kilometer weit ins Herz des Iranischen Hochlandes bis zur Hauptstadt Isphahan vorgestoßen, um, schwer mit Beute beladen, ebenso schnell wie sie gekommen wieder in ihre unwirtliche Steppe zu verschwinden. Für die späten Enkel dieses sieggewohnten Reitervolkes scheint jetzt das Ende ihres freien Steppen-dasens herungebrochen. Der modern eingestellte Schah von Persien will die Nomaden seßhaft machen. Das ist aber viel leichter dekreitert als ausgelührt, denn diesen Stämmen, die seit uralter Zeit nur ritten und wanderten, ihre Herden trieben und zuweilen auch raubten, sagt ein festes, geruhsames Dasein mit geregelter Arbeit wenig zu. Viele suchen sich dem Zugriff der Regie-rungsgewalt zu entziehen, indem sie in andere, entlegenere Landstriche — auch über die Grenze wandern. Im Lande Iran selbst aber wird es immer schwieriger, den Anordnungen Riza



Nomadensippe aut der Wanderschaft. Was nicht zu Fereitet mit auf Pferden, Kamelen, oder, wie dieser Greis, a